

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

3.8.1819 (Nr. 213)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 213.

Dienstag, den 3 Aug.

1819.

Baiern. (Fortsetzung des landständischen Abschieds.) — Hannover. (Aurich.) — Lippe-Deimold. (Bemgo.) — Sachsen. (Dresden. Freiberg. Jena.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Elberfeld.) — Schweden.

Baiern.

Fortsetzung des Abschieds für die Ständeversammlung des Königreichs. Aa. Revision der Viertaxe. Zur Revision der Tarife für die Bestimmung der Viertaxe haben Wir die Einleitung getroffen. Bb. Bedarf der Staatsministerien. Wir genehmigen den Wunsch, einem jeden Unserer Staatsministerien die zur Bestreitung seines Amtes erforderliche Summe, unabhängig von Unserm Finanzministerium, anweisen und zur Disposition stellen zu lassen, und werden zur Vollziehung desselben das Geeignete anordnen; jedoch sollen alle sich ergebenden Ueberschüsse genau der Staatskasse berechnet werden. Cc. Ausscheidung der Pensionärs. Da die Ausscheidung der Pensionärs nach den verschiedenen Ministerien bereits besteht, so ist dem diesfalls geäußerten Wunsche schon entsprochen. Dd. Liquidirung der Staatsdominikalrenten. Die Liquidirung der Staatsdominikalrenten ist bereits angeordnet, und seit mehreren Jahren im Gange; dabei werden die einzelnen Ueberbürdungsbeschwerden genau geprüft, und, so weit sie sich bestätigen, werden Wir diejenigen Minderungen bewilligen, welche, neben der pflichtmäßigen Erhaltung des Staatsvermögens, die billige Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse der Betheiligten erheischt. Ee. Beschäftigung der Inquisiten; Herstellung der Gefängnisse. Wir werden die Ausführbarkeit des Wunsches, die Inquisiten zu beschäftigen, in Berathung ziehen, dann auf die zweckmäßigste Beschäftigung der Sträflinge und Herstellung der nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs erforderlichen Gefängnisse Bedacht nehmen lassen. Ff. General-Fiskalat. Den wegen einer Einleitung zur Ersparung in Ansehung des General-Fiskalats geäußerten Wunsch werden Wir in nähere Berathung nehmen lassen. Gg. Oberster Rechnungshof. Da der oberste Rechnungshof über die Richtigkeit der Rechnungen ohnehin ganz unabhängig handelt, so ist der diesfalls geäußerte Wunsch zwar schon erfüllt; Wir werden aber die Instruktion jener Stelle in dieser Beziehung einer nochmaligen Revision unterstellen lassen. Hh. Allgemeines Steuersystem. Wir haben Unsern getreuen Ständen die

Bearbeitung eines für Unser ganzes Königreich allgemeinen Steuersystems bereits zusichern lassen, werden aber unterdessen die geeignete Anordnung treffen, daß die allgemeine Landesvermessung nach Maßgabe der bewilligten Fonds auf das thätigste betrieben werde. Ii. Ausscheidung der Staatsgebäude etc. Die rein-administrative Maßregel der Ausscheidung sämtlicher Staatsgebäude, und des Verkaufs der gänzlich entbehrlichen, wird ferner, wie bisher, in Vollzug gesetzt werden. Kk. Quiescirungen. Wir haben Unsere sämtlichen Ministerien angewiesen, die Quiescirungen nur in dringenden Fällen zu begutachten, und die Wiederanstellung der tauglichen Quiescenten denselben zur besondern Pflicht gemacht. Ll. Besoldungsstatus der Staatsbeamten. Den Wunsch wegen einer neuen Regulirung des Besoldungsstatus Unserer Staatsbeamten werden Wir in Ueberlegung nehmen. Mm. Pfarreibesoldungen. Was die Verbesserung der Pfarreibesoldungen betrifft, so sind die Pfarreien in den ältern Kreisen ohnehin zum Theil reichlich und wenigstens hinreichend dotirt; zur Verbesserung der Sustentation der Pfarrer im Rheinkreise haben Wir vollkommen beruhigende Einleitung getroffen. Na. Entschädigungen für Demolitionen. Bei Verwendung der für das laufende Etatsjahr noch zu erhebenden Peräquationsgefälle werden Wir nach dem Antrage Unserer getreuen Stände auf die Befriedigung der durch die Demolition in St. Nikola und Passau Beschädigten den vorzüglichsten Bedacht nehmen. III. Nachdem Wir nunmehr auf die an Uns gebrachten gemeinsamen Beschlüsse, Anträge und Wünsche der Ständeversammlung Unsere allerhöchsten Entschlüsse gegeben haben, können Wir Uns bei dem Rückblick auf den Gang und die Art der in der Kammer der Abgeordneten gepflogenen Verhandlungen, welche Wir mit einer eben so ernst als beharrlichen Aufmerksamkeit verfolgt haben, nicht beruhigen, ohne einiger in derselben gefaßten, den Bestimmungen der Verfassungsurkunde und des Edikts, Betrage X, zuwiderlaufenden Beschlüsse zu erwähnen, welchen eine nicht zu mißkennende, auf die Erweiterung des durch die Verfassungsurkunde bezeichneten ständi-

schen Wirkungskreises gerichtete Absicht zum Grunde liegt.

(Fortsetzung folgt.)

H a n n o v e r.

Murich, den 24. Jul. Der Regierungspräsident von der Decken hat hier unterm 17. d. folgende Bekanntmachung erlassen: „Se. Königl. Hoh. der Prinz Regent haben gnädigst geruht, den getreuen Landständen des Fürstenthums Ostfriesland und des Harrlingerlandes einen allgemeinen Landtag zu bewilligen, um Ihre, durch die ständischen Anträge veranlaßte Beschlüsse und Erwiederungen zu vernehmen. Vermöge des mir erteilten allerhöchsten Auftrags nehme ich keinen Anstand, solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit dem Hinzufügen, daß der Termin zur Eröffnung dieses Landtags so bald bestimmt und gebrüg publiziert werden soll, als es ohne besorgliche Störung der mit der Aerndezeit verbundenen, für den Betrieb der Landwirthschaft höchst wichtigen Beschäftigungen wird geschehen können.“

R i p p e : D e t t m o l d.

Remgo, den 24. Jul. Vorgestern haben sich dahier tumultuarische Auftritte zugetragen. Ein Primaner des dortigen Gymnasiums wollte den breiten Stein behaupten, wurde aber von einem Schlachtergesellen heruntergedrängt, worauf es zu Schlägereien kam. Bald wurde die Sache allgemein; die sämmtlichen Primaner, 18 an der Zahl, versammelten sich, und griffen einen Haufen Bürger an, der ebenfalls, zum Widerstande bereit, auf dem Markte zusammengekommen war. Die Primaner stürzten mit einem Hurrah auf die Bürger, und schlugen den Schlachtermeister gleich Anfangs dergestalt zu Boden, daß er am andern Tage gestorben seyn soll. Da auf diesen Kampf immer mehr Bürger hinzueilten, werden die Primaner endlich genöthigt, das Feld zu räumen, und ziehen sich in ein Haus zurück, das sie eiligst verrammeln und befestigen. Sie werden von den Bürgern förmlich belagert, und wehren die Angriffe durch herabgeworfene Steine, Möbeln, Defen u. ab. Da der Haufe immer größer wird, versetzen sie mittelst Pulvers, welches ein Primaner, als Frauenzimmer verkleidet, in das belagerte Haus schafft, und mit Berg u. Pechkränze, und schleuderten solche brennend auf die Volksmasse. Der Lärm und die Verwirrung werden immer größer, bis endlich die Primaner genöthigt sind, sich zu ergeben. Zwei derselben sind arretirt, die Uebrigen, wie es heißt, abgezogen, und eine strenge Untersuchung wird diesen tumultuarischen Vorfälle, bei dem von beiden Seiten auch mehrere verwundet worden sind, anhaben.

S a c h s e n.

Dresden, den 26. Jul. Vorige Woche beabsichtigten hier die Schneidergesellen einen Auslauf. Es wa-

ren nämlich einiger Ursachen wegen ein Paar Schneidergesellen von der Polizei eingezogen worden, und sollten durch Gensdarmen zur Stadt hinaus gebracht werden, weshalb die ganze sehr zahlreiche Bruderschaft die Arbeit verließ, und dies verhindern wollte. So unbedeutend das Ding schien, so machte es doch viel Redens in der Stadt, da bei einem ähnlichen Aufstande vor einigen und 20 Jahren Kanonen aufgeföhren, Infanterie und Kavallerie aus den umliegenden Städten herbeigezogen, und alle Plätze und Straßen besetzt wurden. Doch diesmal wurde bald alles wieder ruhig.

Freiberg, den 19. Jul. Am 16. d., Nachmittags 2 Uhr, verlor der sächsische Bergbau seinen verdienstvollen Chef, der Oberberghauptman Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra, Komthur des Königl. sächs. Ordens für Verdienst und Treue, und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Der Wohlwollende starb nach mehrwöchentlichen Leiden im 80. Lebensjahre.

Die philosophische Fakultät zu Jena hat unterm 8. Jul. dem gegenwärtigen Bevollmächtigten in den westphälischen Angelegenheiten am deutschen Bundestage, P. W. Schreiber aus Kassel, das Diplom eines Doktors der Philosophie, honoris causa, in sehr schmeichelhaften Ausdrücken erteilt.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 24. Jul. Der Graf de la Ferronnays, Gesandter von Frankreich bei unserm Hofe, ist zurückberufen, um an den Petersburger Hof zu gehen. Vorgestern hatte der Graf eine Abschiedsaudienz bei dem König und der Königin, und trat heute seine Reise nach Paris an.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 30. Jul. Der König, sagt der heutige Moniteur, hat gestern Morgens mit dem Minister des Innern gearbeitet. Es scheint gewiß zu seyn, daß die Reise Sr. Maj. nach Rambouillet nächsten Montag, 2. Aug., vor sich gehen wird. — Miß Hutchinson, die als Zivillägerin in dem Gen. Sarrazin'schen Prozeß aufgetreten war, hat Nachmittags dem Könige eine Vorstellung übergeben, worin sie um Milderung der gegen den General verhängten Strafe bittet.

Nach der Quotidienne ist dem Marquis de Jumilhac, Schwager des Herzogs von Richelieu, gestattet worden, den Titel, Herzog von Richelieu anzunehmen und zu führen.

Das Hotel des Marschalls Berthier, Fürsten von Bagram, ist gegenwärtig zum Verkaufe ausgesetzt.

Kürzlich warf ein sogenannter Celifere auf dem Wege von Paris nach Rouen um. Die darauf befindlichen Reisenden, 18 an der Zahl, wurden mehr oder minder beschädigt. Einer derselben, der ehemalige Deputirt und ehemalige Präsekt des Lotdepartement, Barth. Bailly, ist an den Folgen der erhaltenen Verwundung gestorben.

Der berühmte Geolog Faujas de St. Fond ist kürzlich zu Montelimart gestorben.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 71 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1432 $\frac{1}{2}$ Fr.

Großbritannien.

London, den 26. Jul. Der neueste Courier beginnt einen seiner Artikel also: Wir legen heute unsern Lesern umständliche, aus allen Theilen des Königreichs uns zugekommene Nachrichten über den verderblichen Geist der Anhänger der Radicalreform vor. Sie sind im gegenwärtigen Augenblick von großer Wichtigkeit; man wird die unermüdete Thätigkeit der Auführer besser fühlen und begreifen können, wenn man sieht, wie sie zu gleicher Zeit auf allen Punkten des Landes in Bewegung sind. — In den Times liest man einen Artikel, worin der Lord Mayor um Verzeihung gebeten wird, daß man der von ihm verbreiteten so auffallenden und unwahrscheinl. Sage, als ob der Hauptstadt die Gefahr bevorstehe, daß sie in Brand gestekt und ihre Einwohner ermordet würden, keinen Glauben beimessen könne. Stoisch, sezt genanntes Blatt hinzu, werden wir erwarten, ob weitere Nachrichten jene Sage bestätigen werden; wir zählen aber darauf, daß dieselben nicht einlaufen werden. — Dieser Artikel bezieht sich auf Aeußerungen des Lord Mayor in einer am 23. d. gehaltenen Bürgerversammlung in der City, um jener ersten bürgerlichen Magistratsperson eine Dankzuschrift wegen ihres klugen und festen Benehmens bei Gelegenheit der Smithfelder Volksversammlung zu votiren. — Von Portsmouth sind zwei Linienfahrtschiffe nach Südamerika unter Segel gegangen. — Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 71 $\frac{1}{2}$.

Oesterreich.

Die allgemeine Zeitung meldet aus Wien vom 24. Jul.: Da die deutschen Regimenter unserer Monarchie Befehl erhalten haben, jedes in seinem Wahlbezirk 1200 Mann auszuheben, welches eine ungefähre Vermehrung von 40,000 Mann bei der ganzen Armee ausmacht, auch zugleich die Landwehr zum jährlichen Exerciren einberufen wurde, so verbreiteten sich hier die lächerlichsten Gerüchte. Allein obige Aushebung ist zur Ergänzung der Regimenter unabwehlich notwendig, und die Uebungen der Landwehr finden ohnedies alle Jahr statt.

Am 26. d. stand zu Wien die Konventionemünze zu 246 $\frac{1}{2}$ W. W.

Preussen.

Berlin, den 27. Jul. Der geheime Staats- und Kabinetminister, Graf von Bernstorff, ist dieser Tage von hier nach Karlsbad abgereiset. — Am 21. d. starb hier im 56. Jahre der geheime Oberjustiz- und vortragende Rath im Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und Justizorganisation in den neuen Provinzen, E. Fr. Hagemeister.

Ueber die zu Elberfeld statt gehaltenen neuesten Ereignisse enthalten öffentliche Blätter nun folgendes: Am 11. Jul., Morgens zwischen 3 und 4 Uhr, kamen zwei Kommissarien der Berliner Polizei, Assessor Schneider und Polizeikommissar Winkler, mit einem verkleideten Gensdarmen nach Elberfeld, wekten den Oberbürgermeister Brünning aus dem Schlafe und zeigten diesem einen Spezialbefehl des Königs und eine Requisition der Darmstädtischen Regierung, den Herausgeber der Elberfelder allgemeinen Zeitung, Dr. Fellenius, zu verhaften. Man beschuldigt den Dr. Fellenius gefährlicher demagogischer und revolutionärer Verbindungen und Antriebe, insbesondere, daß er eine Konstitution für Darmstadt entworfen habe. Die Verhaftung erfolgte, und seine Papiere wurden versiegelt, wobei er sich, wie bei dem nachherigen Verhör, mit vieler Besonnenheit und Gegenwart des Geistes benommen haben soll. Er sitzt auf dem Rathhause, wo er von einem Berliner Gensdarme bewacht wird. Nach den Nachrichten, die man von andern ähnlichen Verhaftungen hat, scheinen sich diese auf Schriftsteller und Studierende zu beschränken.

Schweden.

Stockholm, den 20. Jul. Der König und der Prinz Oscar sind am 18. d. von Helsingborg in Karlskrona angekommen, wo Sie jubelnd und feierlich empfangen wurden, und den Hafen, die Kriegsschiffe u. in Augenschein nahmen. Am 21. dachten Sie über Karlskrona hierher zurückzureisen. — Gestern ist ein Kurier von Paris an den Hrn. de Rumigny hier angekommen. Die Depeschen sollen nicht ohne Wichtigkeit seyn.

Die zur hohen Vermählungsfestlichkeit zu Karlsruhe gegebene Oper: Bertold, der Jähringer, von Freiherrn von Aussenberg, mit Musik von dem großherzogl. Kammer Sänger Hrn. Weixelbaum, ist bei der ersten Vorstellung am 26. Jul., in Gegenwart des höchsten Hofes, bei erleuchteter und übervollem Hause, mit dem höchsten Enthusiasmus aufgenommen worden, und hatte sich bei der am 2. d. auf allgemeines Verlangen statt gehaltenen Darstellung einer gleichen Aufnahme zu erfreuen. Doppelt erfreulich war dies Ereigniß, weil das Ganze von inländischen Künstlern zu einem vaterländischen Zweck ausgeführt wurde, und Dichtung, so wie Musik, wirklich ausgezeichnetes enthielten.

F. F. von H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Baiern haben dem großherzogl. bad. Hauptmann Nigal zu Kastatt Ihre Portraits, wegen seines Ihnen übersandten Werkes über den Krieg in der span. Halbinsel, gnädigst zu übermachen geruht.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

2. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $11\frac{3}{8}$ Linien	$17\frac{3}{8}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	heiter
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	$24\frac{1}{8}$ Grad über 0	41 Grad	Nordost	zieml. heiter, nahes Gewitter
Nachts $\frac{1}{11}$	27 Zoll $9\frac{1}{8}$ Linien	$15\frac{1}{8}$ Grad über 0	55 Grad	Südwest	trüb, Regen, Gewitter

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 3. Aug.: Egmont, Trauerspiel in 5 Akten, von Göthe. — Hr. Krieger, Mitglied des Berliner Theaters, den Grafen Egmont, zur ersten Gastrolle.

Der bekannte Experimentalphysiker, F. v. Rossi, aus Bologna, wird Mittwoch, den 4. August, im Großherzogl. Hoftheater eine Vorstellung zu geben die Ehre haben. Das Nähere wird der Zettel bekannt machen.

Wiesloch. [Fahndung.] Mathes Wagner von Rettigheim, 32 Jahr alt, 5 Schuh 7 Zoll groß, ramasirt, dunkelbraune Haare, Bart und Augenbraunen spitze Nase, grüne Augen, gewölbte Stirn, vorstehendes Kinn, am rechten Fuß Merkmale eines bösen Flusses, gekleidet in einen dunkelblauen Wammes, rothe Weste, leinene Pantalons, Stiefel und russisches Käppchen, ist diese Nacht aus dem Tborgefängnisse dahier, wo er wegen 4tem Diebstahl, Fälschung und Bagittät gefangen saß, ausgebrochen, und muß, da es hoch herunter geht, sein Heimb zur Strickleiter gemacht haben. Wir ersuchen alle öffentliche Behörden, auf diesen gefährlichen Burschen zu fahnden, und ihn auf Betreten, gegen Kostenersatz, auszuliefern.

Wiesloch, den 1. August 1819.
Großherzogliches Amt.
Gerber.

Rauenberg. [Fässer-Versteigerung.] Montag, den 9. Aug. d. J., werden nachstehende herrschaftliche, wohl im Eisen gebundene Weinlagersässer, im Einzelnen, bei annehmbaren Geboten ohne Notifikationvorbehalt, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

In dem Keller zu Rietlau, Morgens 9 Uhr, 12 Stücke von 2, 3, 4 und 5 Fuder.
— — zu Wiesloch, Nachmittags 2 Uhr, 6 bo. von 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 $\frac{1}{2}$ Fuder.
— — dahier, Nachmittags 5 Uhr, 7 bo. von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Fuder.

Rauenberg, den 31. Jul. 1819.
Großherzogl. Domänenverwaltung.
Rauch.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Nach hohem Beschlusse werden ohngefähr 20 bis 30 Fuder herrschaftliche wohlgehaltene Weine 1818er Gewächs, guter Qualität, worunter 1 Fuder 5 Dhm vorzüglich guter Rothe begriffen ist, auf Donnerstag, den 12. Aug. d. J., Nachmittags 1 Uhr, im dasigen schwarzen Oefen, unter annehmblichen Bedingungen öffentlich versteigert werden, welche schon Morgens und auch Tags zuvor erprobt werden können.

Weinheim, den 30. Jul. 1819.
Großherzogliche Domänenverwaltung.
Fügler.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Benedikt Preffinari werden hiermit öffentlich auf Freitag, den 20. Aug. d. J., vor das hiesige Oberamt geladen, um ihnen die Rechnung über die eingegangenen Dehmühlgelder und den jetzigen Vermögens- und Schuldenzustand desselben zur weitem Kennt-

nung vorlegen zu können. Welche von ihnen an gedachter Tagfahrt nicht erscheinen, werden mit ihren Forderungen so lange, bis die Erschienenen nach einander befriedigt sind, demnächst zurückgewiesen, oder, wenn etwa nach Befund das Vermögen nicht zureichen sollte, von der jetzigen Masse ausgeschlossen werden.

Bruchsal, den 20. Jul. 1819.
Großherzogliches Oberamt.
Machauer.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Die Erben des am 4. April d. J. verstorbenen geheimen Raths und ehemaligen Landvogts, Ignaz Freiherrn v. Rottberg, verlangten eine gerichtliche Richtigkeitstellung der Passiven. In Gemäßheit hohen hofgerichtlichen Auftrages werden demnach alle dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Verlassenschaftsmasse am 25., 26., 27. und 28. August vor Großherzoglichem Stadtmamtsrevisorat dahier, unter Vorlegung der sie begründenden Urkunden, um so gewisser zu liquidiren, als sie sonst die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Freiburg, den 28. Jul. 1819.
Großherzogliches Stadtmamt.

Bischofsheim. [Erbtallung.]

Maria Magdalena
Johann Ludwig
Maria Salomea
Susanna Dorothea
Christina
Anna Maria
und
Maria Margaretha

Birkenfelder
von
Eichtenau,

oder deren allenfallsige Leibeserben, werden öffentlich aufgefordert, binnen Jahresfrist bei diesseitigem Amt sich zu melden, und ihre Erbportion von dem Vermögen ihres Bruders Jakob Birkenfelder in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches ihren Halbgeschwistern und deren Kindern wird verabfolgt werden.

Bischofsheim, den 22. Jul. 1819.
Großherzogliches Bezirksamt.
Stöber.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Ludwig Ell von Achern auf die im Mai v. J. erlassene öffentliche Aufforderung zum Empfang seines Vermögens sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, auch sein Vermögen den Verwandten, welche darum angesucht haben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz überlassen.

Achern, den 24. Jun. 1819.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Stein. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 3. März 1818 öffentlich vorgeladene, aber nicht erschienene Johann Georg Geiger von Singen, wird hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Ackerwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Stein, den 14. Jul. 1819.
Großherzogliches Bezirksamt.
Autenrieth.